

Anhangs zählt die Arbeit zur Grundlagenliteratur für die spätm. KG Kölns und für die Sozialgeschichte der deutschen Domkapitel. E.-D. H.

Joachim J. HALBEKANN, Die älteren Grafen von Sayn. Personen-, Verfassungs- und Besitzgeschichte eines rheinischen Grafengeschlechts 1139–1246/47 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Nassau 61) Wiesbaden 1997, Historische Kommission für Nassau, IX u. 516 S., Abb., Karten, ISBN 3-930221-01-2, DEM 75. – Diese für den Druck leicht gekürzte Kölner Diss. erarbeitet zum ersten Mal ausführlich die frühe Geschichte der rheinischen Grafschaft und zwar in prosopographischer (S. 7–151) und in „verfassungs-, besitz- und ereignisgeschichtlicher“ Hinsicht (S. 152–402). Hinter dem weitschweifigen Namen des zweiten Abschnitts verbergen sich einzelne Studien vor allem orts- und klostergeschichtlicher Natur, aber auch zum Grafentitel und zu dem spektakulären Ketzerprozeß, den Konrad von Marburg 1233 gegen Heinrich III. von Sayn anstrebte. A. M.-R.

Wilhelm KOSSIN, Die Herrschaft Rheineck. Wirtschaftliche Grundlagen einer Adelsfamilie im 15. Jahrhundert (Rheinisches Archiv 134) Köln u. a. 1995, Böhlau, XXII u. 161 S., genealogische Taf., ISBN 3-412-10994-0, DM 48. – Die Studie zu der um Bad Breisig gelegenen, von Köln lehnsabhängigen Herrschaft beruht auf der Auswertung (mittels zahlreicher tabellarischer Übersichten) zweier Quellen (beide im Landeshauptarchiv Koblenz): das „Braune Rheinecker Buch“, das 1398 angelegt wurde und Lehns- und Allodverzeichnisse, Weistümer, Verträge usw. aus den Jahren 1378–1477 enthält, und das „Rote Rheinecker Buch“, das 1494 begonnen wurde und Einnahmen der Rheinecker verzeichnet, zuletzt zu 1534. Die Burggrafen von Rheineck gehören zur vermögenden Gruppe des niederen Adels. Dem Band ist eine Stammtafel (12.–16. Jh.) und eine Karte beigegeben. E.-D. H.

Frank G. HIRSCHMANN, Verdun im hohen Mittelalter. Eine lothringische Kathedralstadt und ihr Umland im Spiegel der geistlichen Institutionen (Trierer Historische Forschungen 27) Trier 1996, Verlag Trierer Historische Forschungen, 1027 S., 60 Karten in 3 Teilen, ISBN 3-923087-26-8, DEM 236. – Ähnlich dem DA 53, 762 f. angezeigten Buch von G. Bönner über Toul unternimmt es auch diese Trierer Diss., ein fundiertes Bild der hochm. Geschichte einer ganzen Bischofsstadt zu zeichnen. Neben den Bischöfen, ihrem Domkapitel, ihren Funktionsträgern und der Kathedrale finden daher vor allem die übrigen geistlichen Institutionen reichliche Beachtung: das sehr alte Benediktinerkloster des hl. Vito (Saint-Vanne), die 971 gegründete Abtei St. Paul (seit 1135 Prämonstratenserstift), die vor 1025 entstandenen Frauenkonvente St. Maur (mit dem abhängigen Kanonikerstift Heiligkreuz) und St. Maria Magdalena sowie das 1037 hinzugekommene dritte Männerkloster des hl. Agerich (Saint-Airy), später noch das Chorherrenstift St. Nicolas-du-Pré (um 1220) samt den Niederlassungen der Bettelorden, neuen Frauengemeinschaften, Hospitälern und Leprosorien. Sie alle werden in ihrem geistlichen Profil, ihren wechselseitigen Beziehungen und zumal ihren wirtschaftlichen Grundlagen und Aktivitäten behandelt, was zugleich vielfältigen Aufschluß über die Verduner Sakrallandschaft, die städtische Topographie, die Umlandbeziehungen und auch die Rahmenbedingungen für kom-